

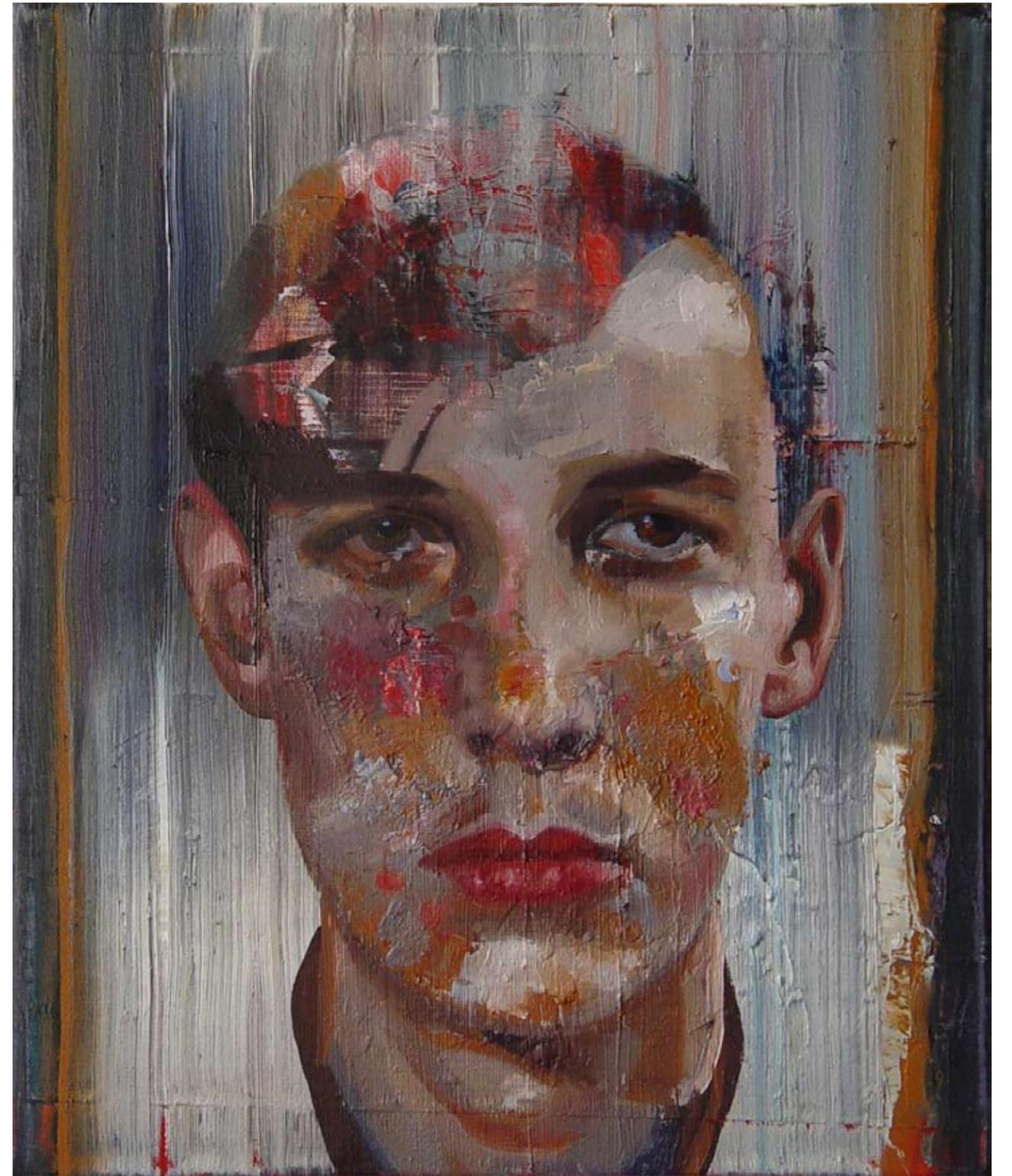
#STRIKTE OBSERVANZ#

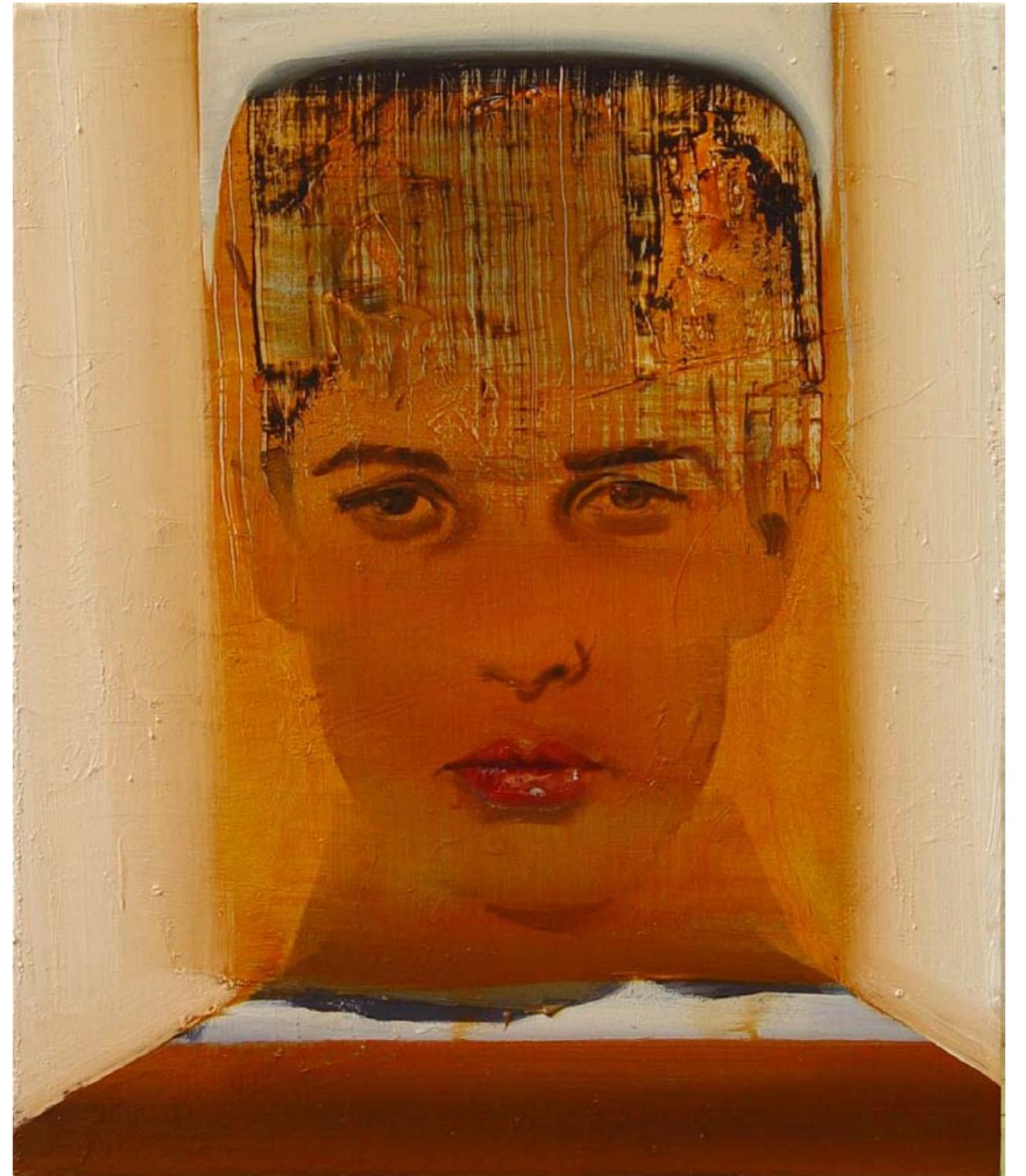
RAYK GOETZE PORTRAITS

#STRIKTE OBSERVANZ#

RAYK GOETZE | MALEREI

PORTRAITS 2009 – 2012



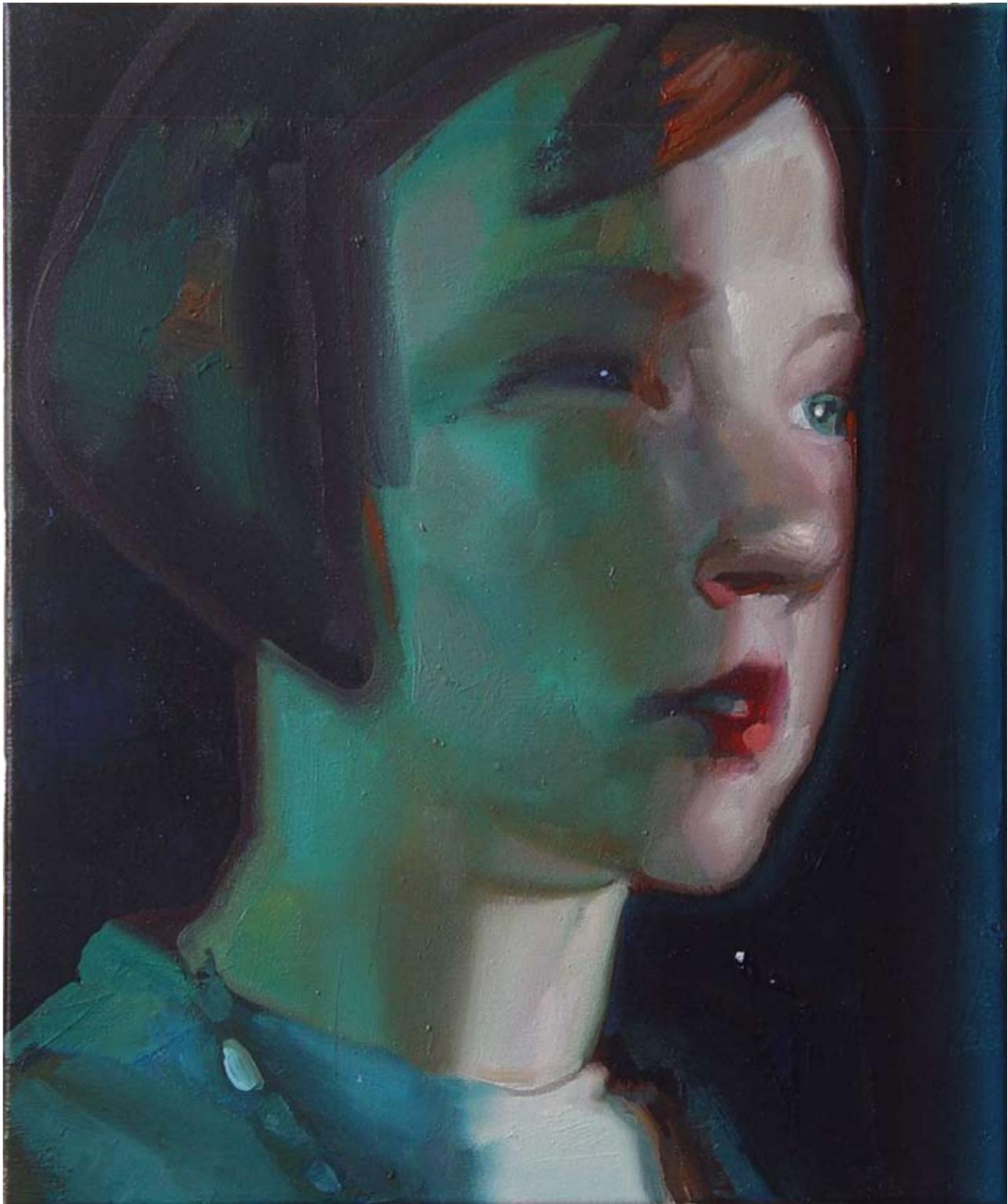




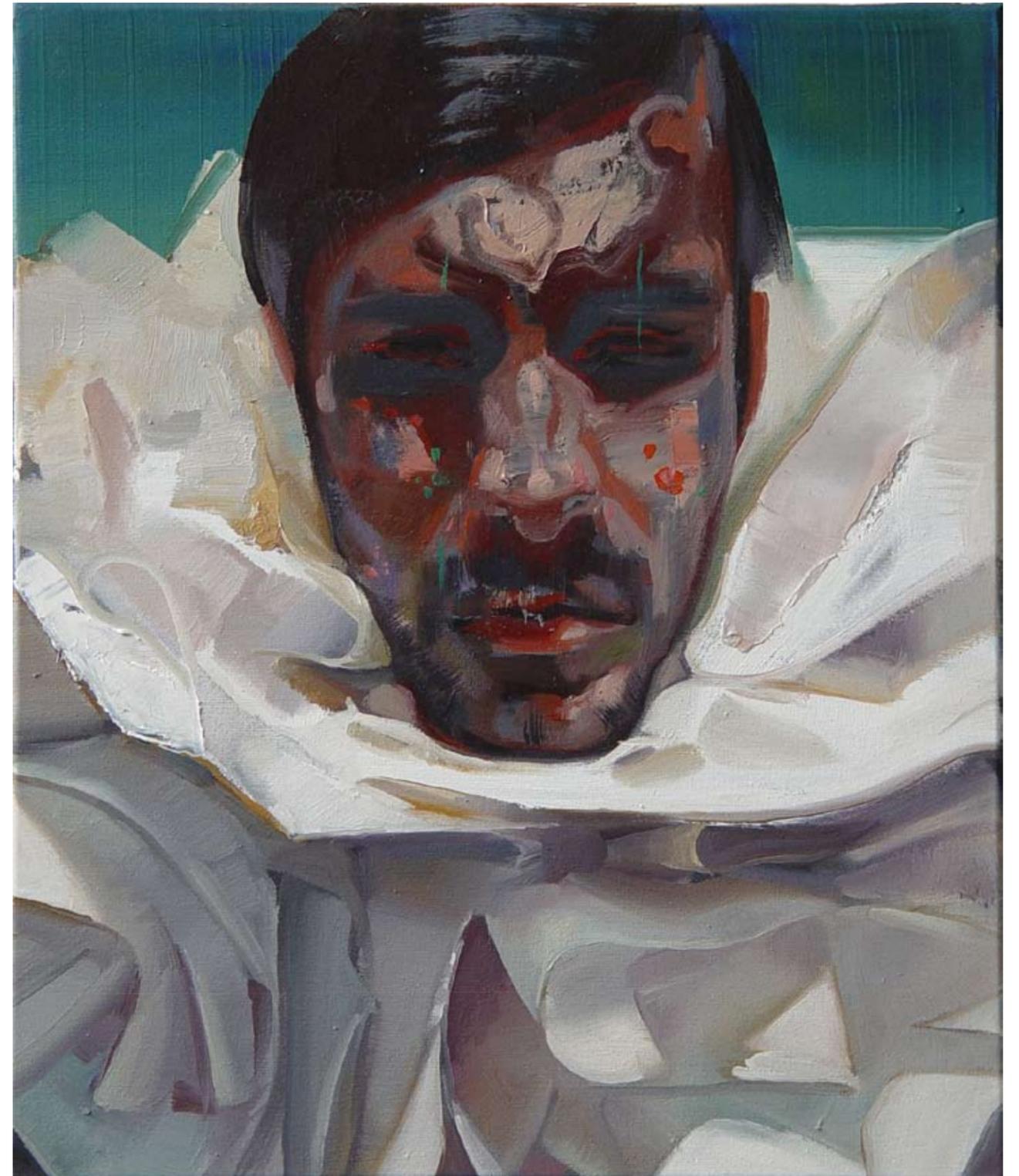
Vorhang_60x50cm_Öl auf Leinwand_2011



Schwarzenbach 3_60x50cm_Öl auf Leinwand_2011



Briony_60x50cm_Öl auf Leinwand_2011



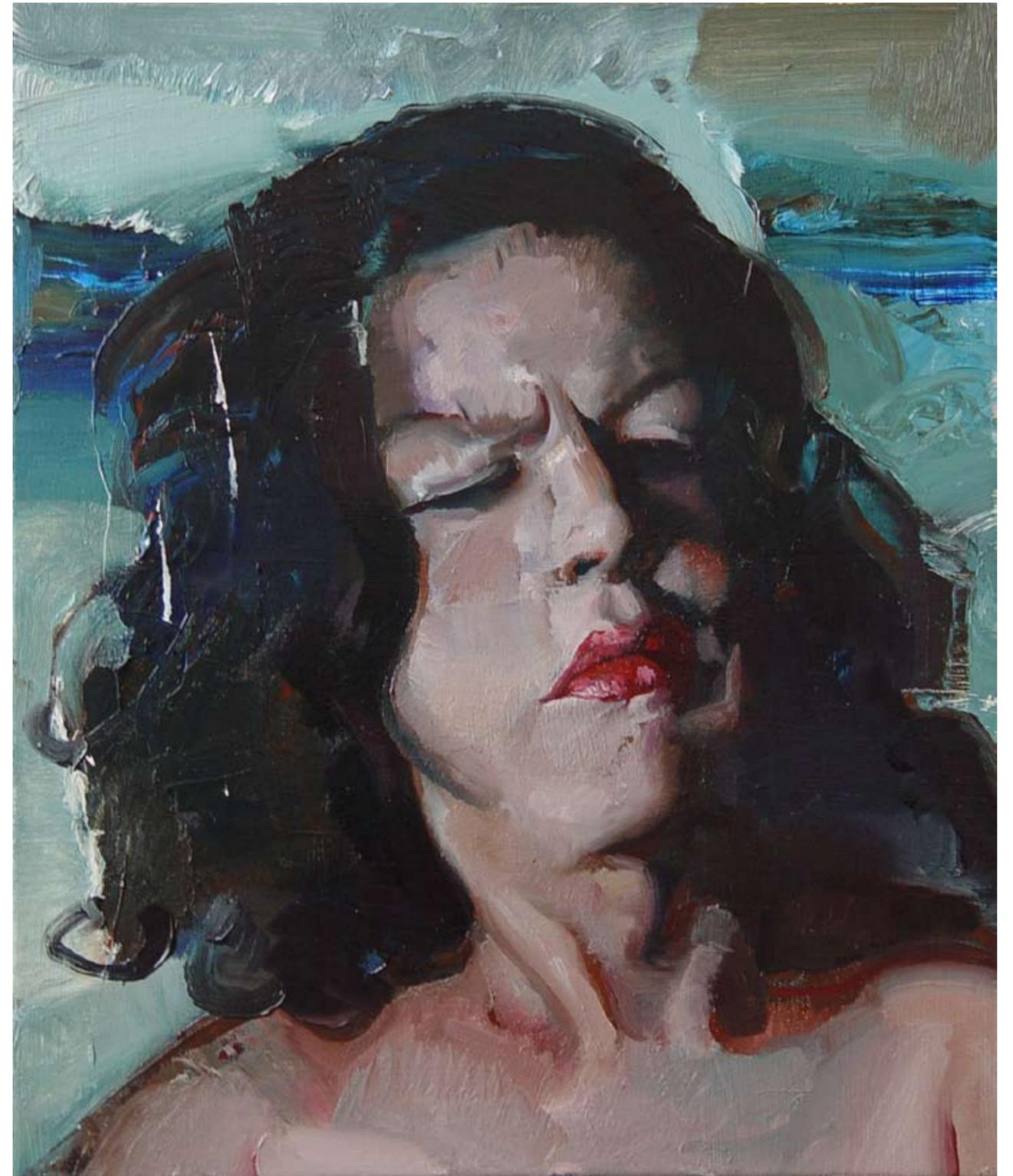
Pierrot_60x50cm_Öl auf Leinwand_2011



Heilige 2_60x50cm_Öl auf Leinwand_2010



Vor Bild_60x50cm_Öl auf Leinwand_2011



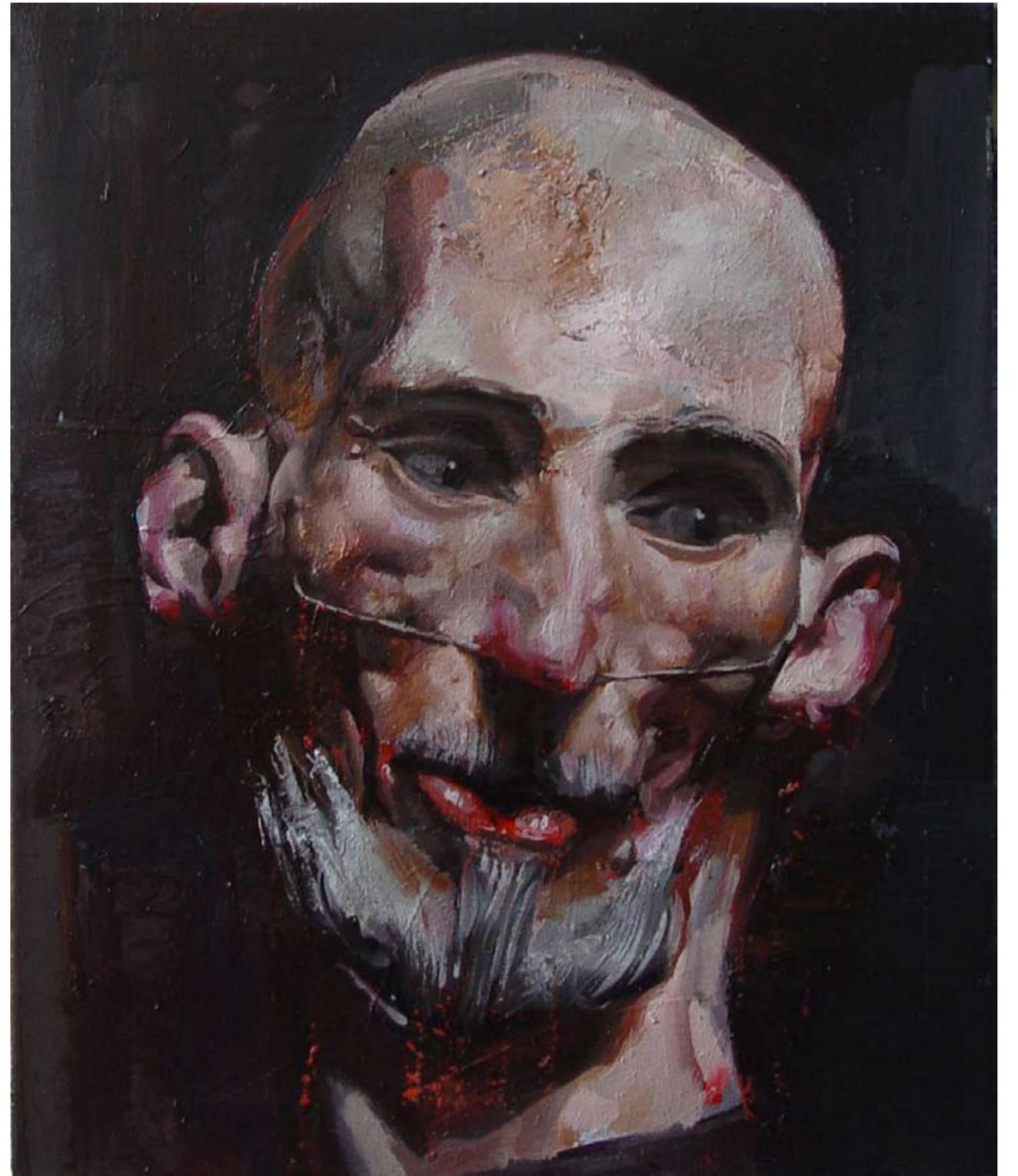
MutterStudie_60x50cm_Öl auf Leinwand_2010



Feld_60x50cm_Öl auf Leinwand_2011



Jünger_60x50cm_Öl auf Leinwand_2011





#STRIKTE OBSERVANZ# handelt von Malerei. Am Gegenstand des Portraits werden die Zugriffsmöglichkeiten des Mediums wiederholt getestet. Von zart bis hart. Es ist nicht zu entscheiden, ob der Impuls zum Bild vom Willen zur Malerei ausgeht oder von der Verführung durch das Motiv.

Auffällig ist das Insistieren des Blickes der sich nicht ablenken läßt sondern Gesicht oder Kopf einfach in Besitz zu nehmen sucht. Das Portrait wird mittig ins Format gesetzt, oft angeschnitten, und dann wie ein Kampf- oder Tanzplatz betreten. Dazu scheint Rayk Goetze jedes Mittel recht und der Begriff der „Observanz“ oder des „Observierens“ angemessen zu sein. Wir sprechen hier nicht von dem „psychologisierenden Portrait“; das ausdeutende Interesse an der dargestellten Person ist nachgeordneter Natur. Folgerichtig entnimmt der Maler seine Motive allen visuellen Steinbrüchen die zur Verfügung stehen: der Realität, den Zeitungen, den Journalen und dem Überfüllhorn des Internet mit seinen unendlichen Bildsammlungen. Desweiteren operiert Rayk Goetze mit dem erfundenen Portrait, sowie privaten Aufnahmen mit ihrer trüb nostalgisch eingefärbten Atmosphäre. Gleichgültig welcher visuellen Herkunft, ist es ihm ausschließlich wichtig einen geeigneten Rohling ausfindig zu machen, der mit den Mitteln der Malerei und *a/s* Mittel der Malerei bearbeitet werden kann.

Im Jahr 2001 entstand eine größere Arbeit mit dem Titel „Chor“ (245 x 220cm, Öl auf Leinwand, Privatsammlung Nürnberg) auf der in gerasterter Anordnung sechszehn Köpfe abgebildet sind. Ein Bild, das als Keimzelle der Portraitmalerei von Rayk Goetze bezeichnet werden kann. Aus dem Corpus der Vereinheitlichung seinerzeit haben sich seither individuelle Pfade des Portraitierens in verschiedene Richtungen wegbewegt und zu breiten Wegen entwickelt, die jetzt, gut 10 Jahre später, auf der Kreuzung einer *Strikten Observanz* aufeinandertreffen.

Die gegenwärtigen Portraits sind mehr durchgearbeitet, und obwohl sie nicht mit der Geste des großen Schwungs operieren wie in „Chor“ wohnt ihnen mehr Risiko inne. Hinzugekommen sind „Störformate“, gegenstandsferne Malereien auf denen definitiv keine Portraits abgebildet sind. Wie eine Fehlfarbe unterbrechen und steigern diese das Bildnisfeld. Es entstehen Räume und Lücken, die der Betrachter aushalten kann oder zu füllen vermag. Das bleibt offen.

Ein etabliertes Standardformat von 60 auf 50 Zentimeter läßt erneut die Möglichkeit des Rasters in der Hängung zu. Waren die Portraits in „Chor“ noch durch das Element des Gesangs miteinander verbunden, so besteht ihre Kohärenz zueinander jetzt vor allem aus dem identischen Format. Wie in einer langen Kamerafahrt über eine Menschenmenge besteht die Möglichkeit alle zu sehen oder per Zoom Annäherungen vorzunehmen. Wir finden einen namenlosen Halbwüchsigen neben Ernst Jünger, den anonymen Hinterkopf

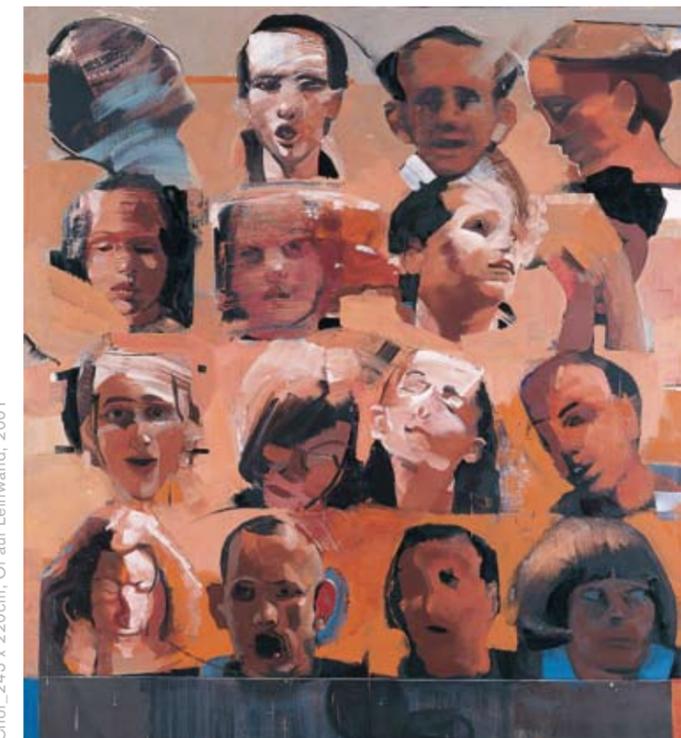
eines Personenschützers neben dem Portrait einer vertraut erscheinenden jungen Frau. Oder ist es ein junger Mann? Aus einem alten Film oder jüngst in den Nachrichten?

Gegenüber den 2009 in München bei Horst Ambacher in „Corpus Delicti“ gezeigten Portraits sind die aktuellen verhaltener in ihrer Farbigkeit. Auch scheinen sie dunkler zu sein. Den bezaubernden jungen Damen von damals wie „Kommandantin“ (2009) oder „Heilige“ (2009) folgen in „Strikte Observanz“ rechte Brocken, wie „Géricault“ (2010) und „Jünger“ (2011). Der Glanz dringt jetzt aus tieferen Schichten, ist ein gebrochener. Die Wurzeln des renaissancehaften Portraitverständnisses sind noch spürbar doch befinden wir uns unzweifelhaft in einer gefährdeten Gegenwart. In wenigen Fällen wird das Hochformat ins Querformat gewendet, in das Dunkel wurden dann bis zu vier Portraits nebeneinander in ein Bild gesetzt, die Assoziation der Kamerafahrt stellt sich abermals ein. Allerdings könnte es auch eine Reihe von Faustkeilen sein, so wie sich hier das Licht auf dem Oval der Gesichter ins Dunkel wendet.

Dieses Licht ist eine weitere Prämisse der Malerei von Rayk Goetze. Es gibt fast keine Arbeit vom ihm, in dem nicht das Spektrum vom hellsten Ton des Inkarnats zu seiner sattesten Dunkelheit durchschritten wird. (Das Glanzlicht, der Schimmer im Auge existiert, aber es wird vermieden wo es geht). Hier liegt eine weitere wesentliche Motivation dieses Malers begründet, ein Feld, in dem das Gebiet der Portraitmalerei sich zwar logisch aufhält, es aber weit überschreitet und auf die Malerei von Rayk Goetze jenseits seiner Portraits verweist.

#STRIKTE OBSERVANZ# ist ein Fake, eine „false flag operation“. Der Begriff assoziiert hier das „Genaue Hinschauen“, stammt ursprünglich hingegen aus der Freimaurerei und bezeichnete dort ein auf das Templertum zurückgeführtes Hochgradsystem, welches von sogenannten „Geheimen Oberen“ geleitet wurde. Strikte Observanz bedeutete dort: unbedingter Gehorsam.

Dr. Ralph Raichenbach



Chor, 245 x 220cm, Öl auf Leinwand, 2001





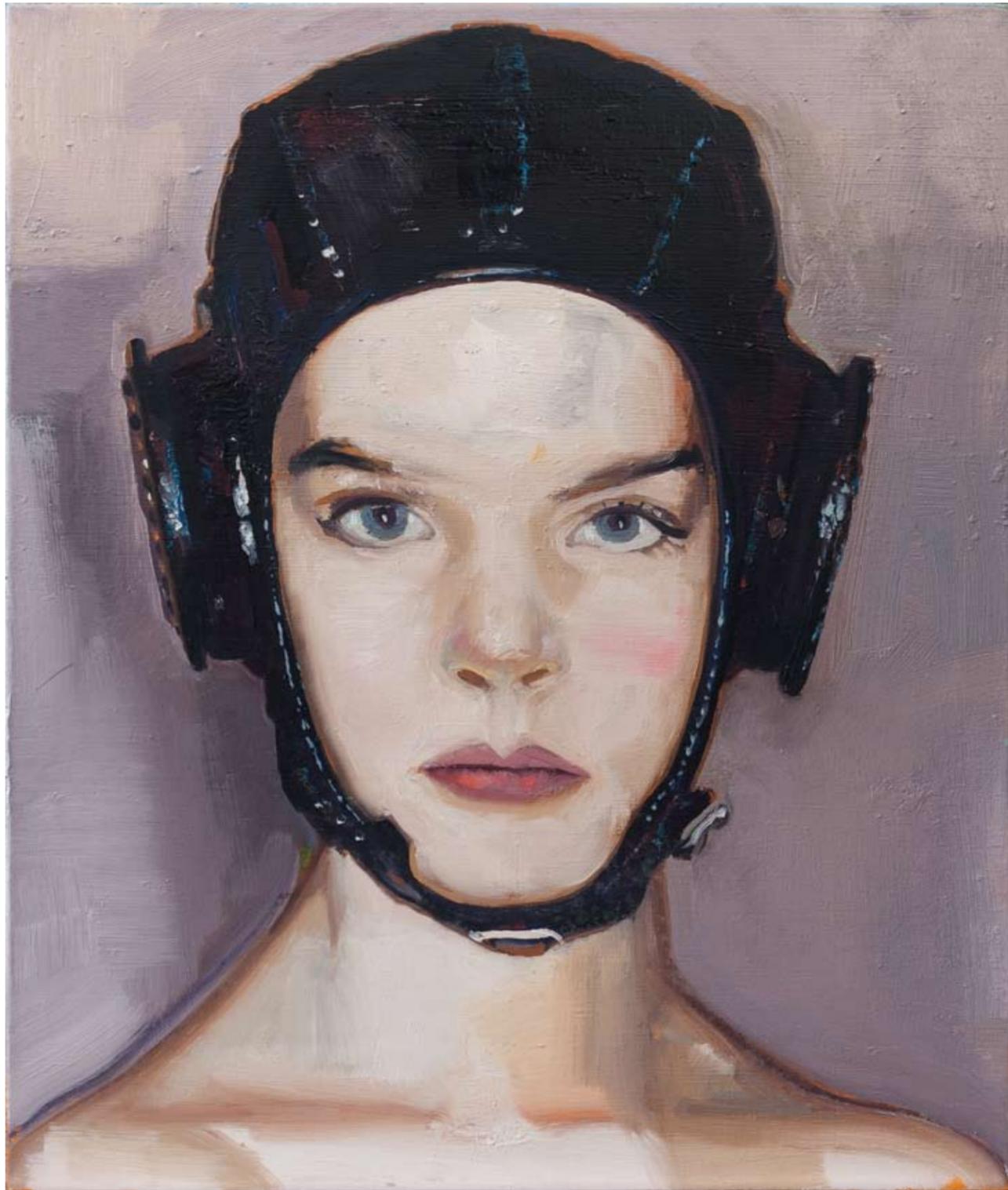
Triple 1_50x60cm_Öl auf Leinwand_2011



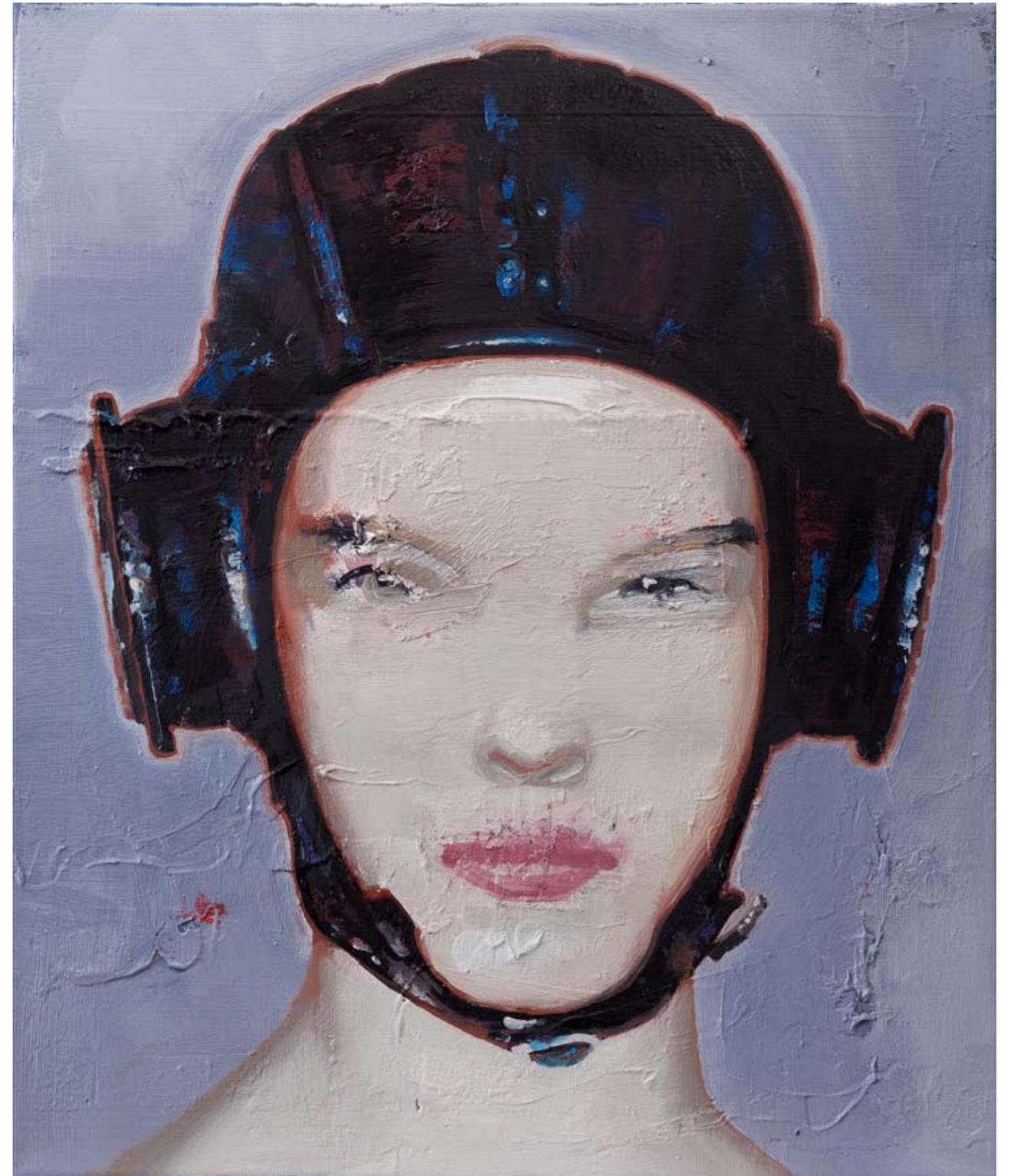
Triple 2_50x60cm_Öl auf Leinwand_2011



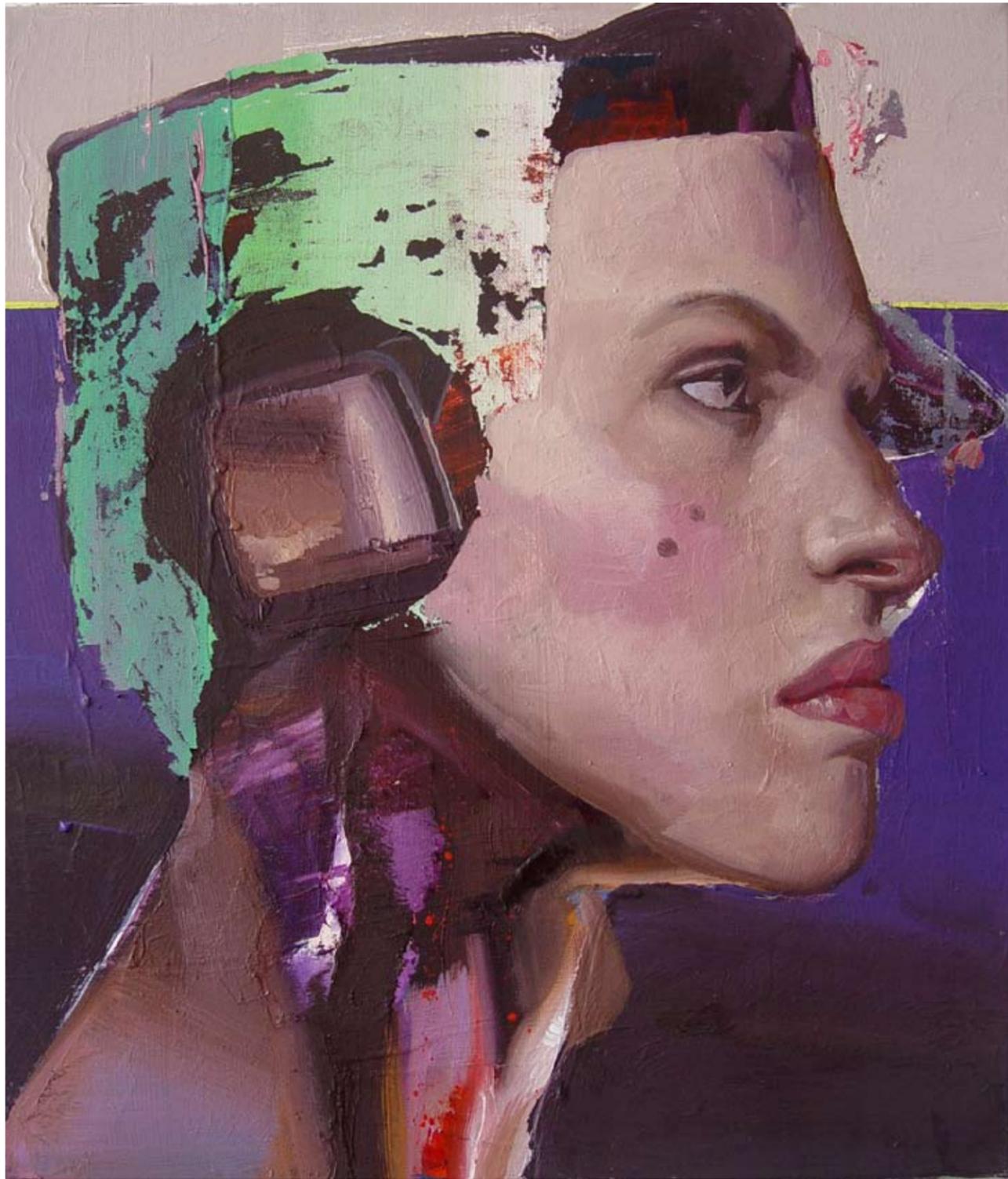
Doppel_50x60cm_Öl auf Leinwand_2011



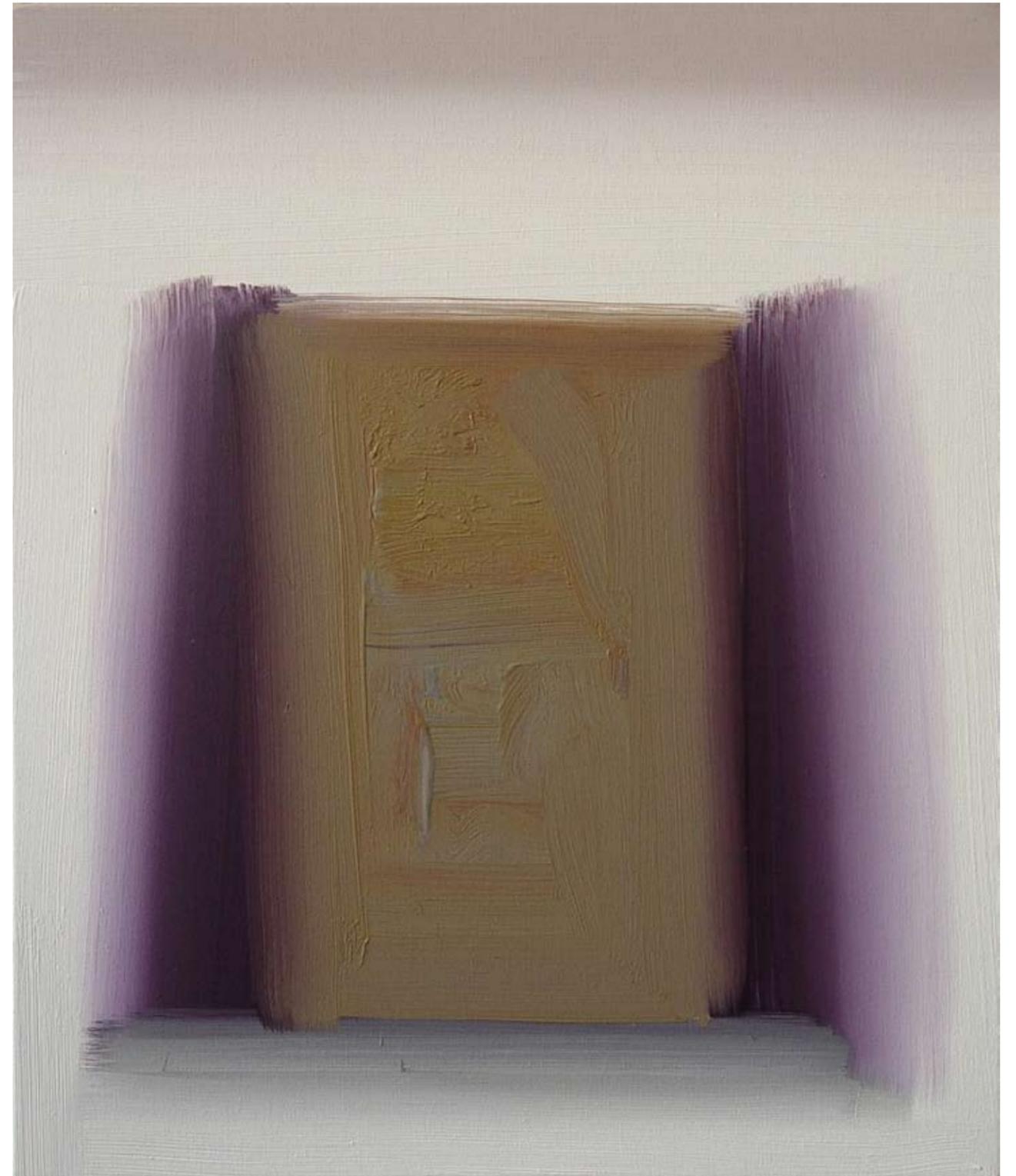
Face 1_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009



Face 3_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009



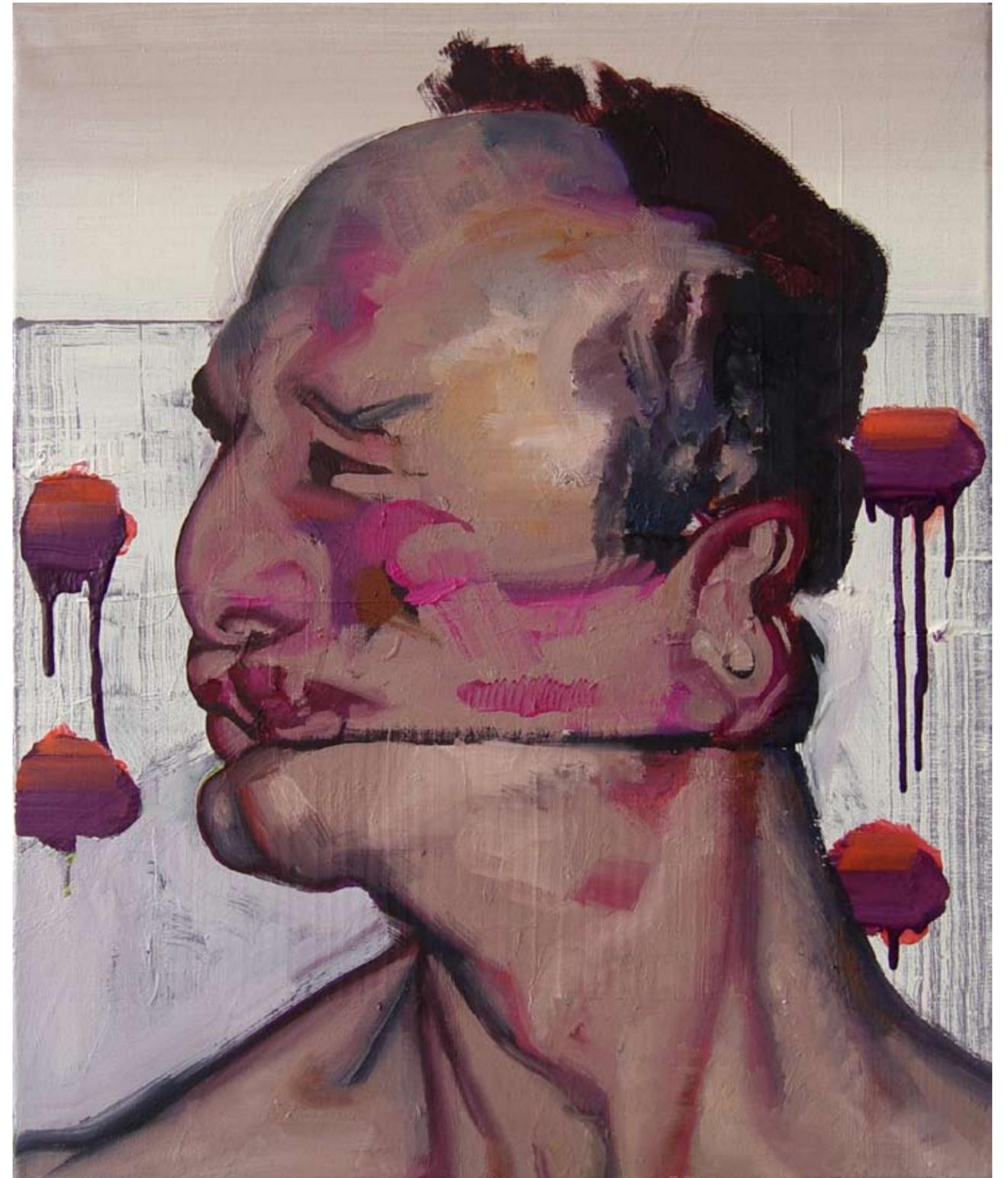
Kommandantin_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009



Fibel_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009



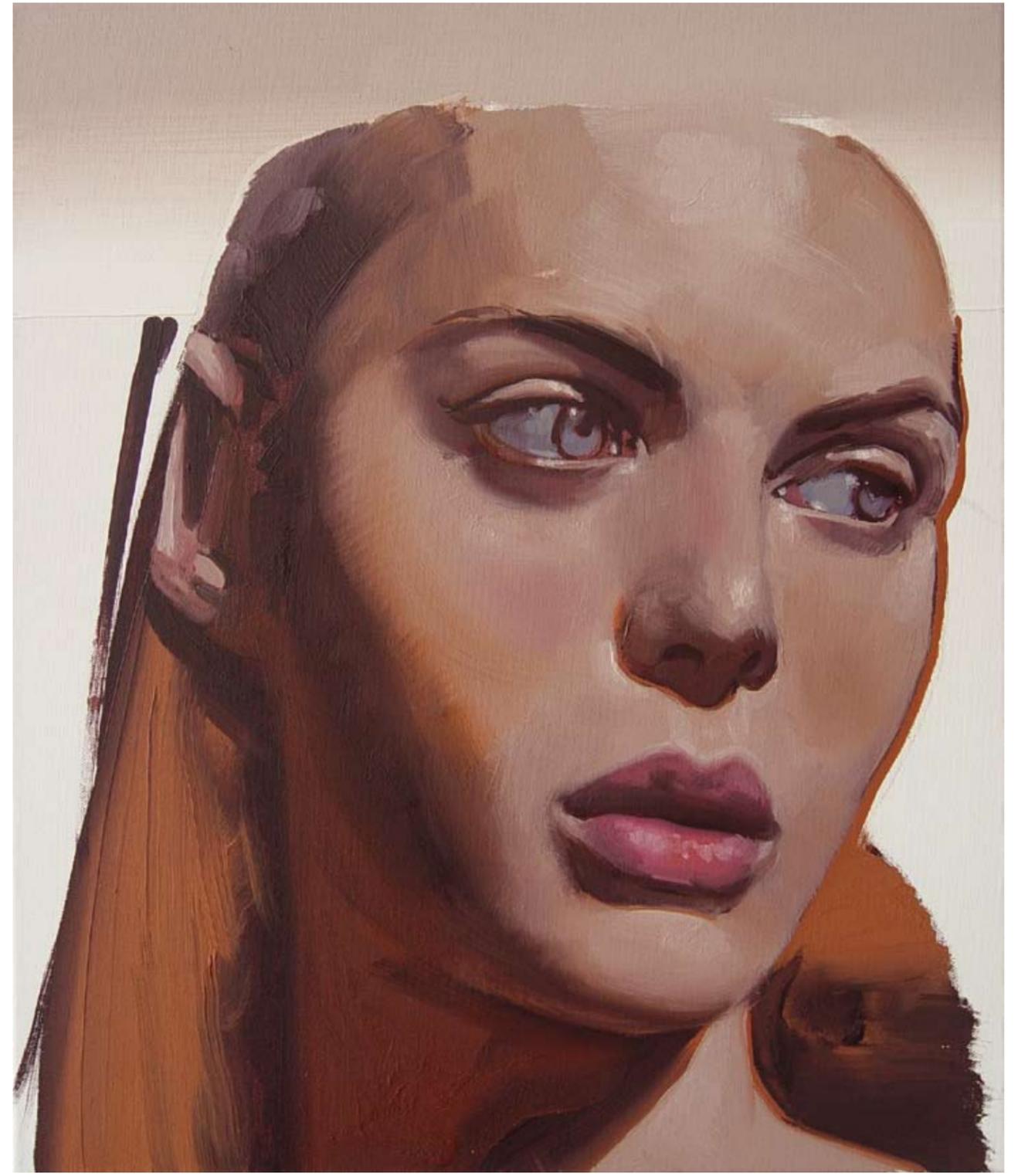
Tagedieb_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009



Veteran_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009



Heilige_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009



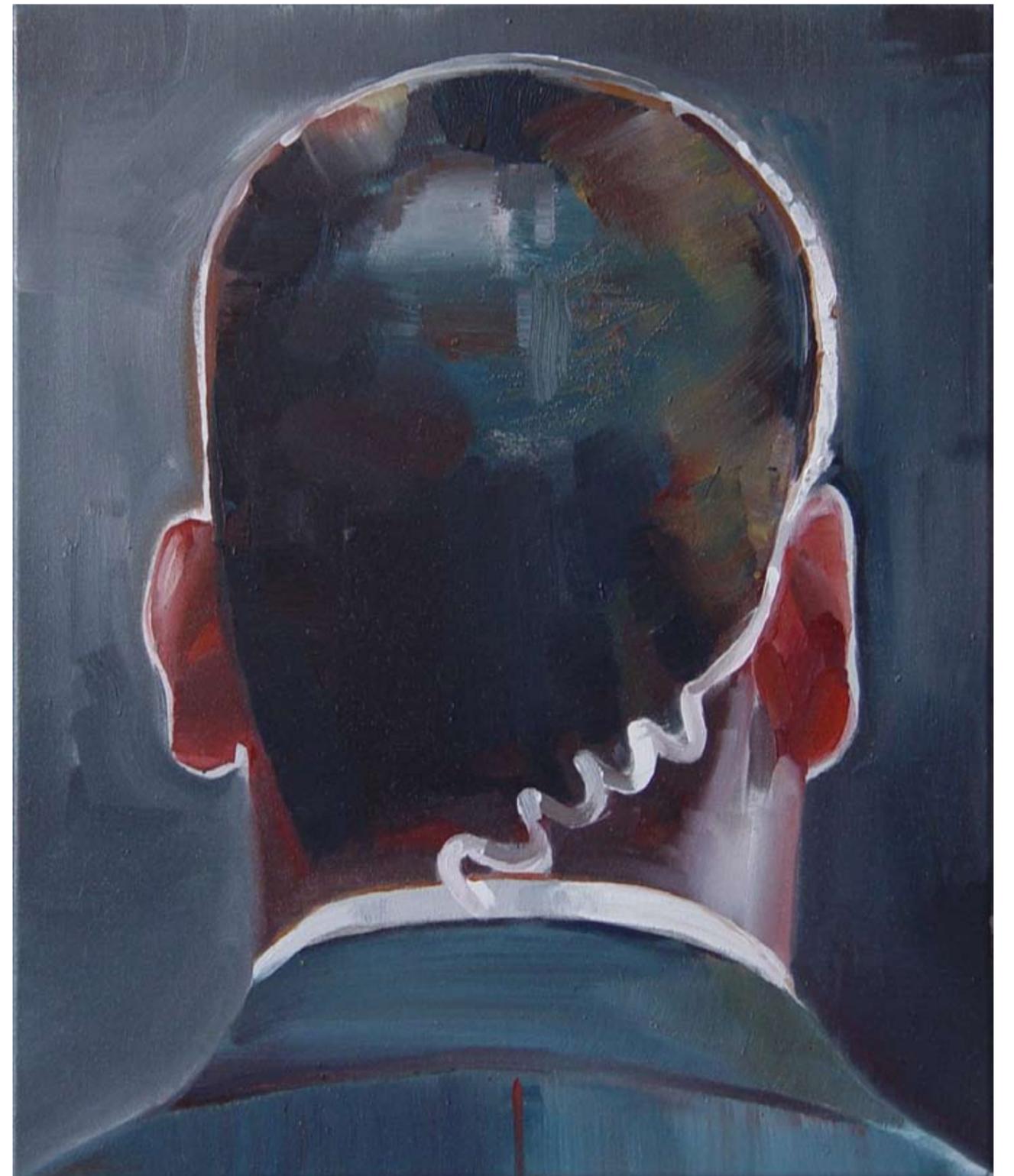
Titel_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009



Bursche_60x50cm_Öl auf Leinwand_2012



Jette_60x50cm_Öl auf Leinwand_2009





RAYK GOETZE

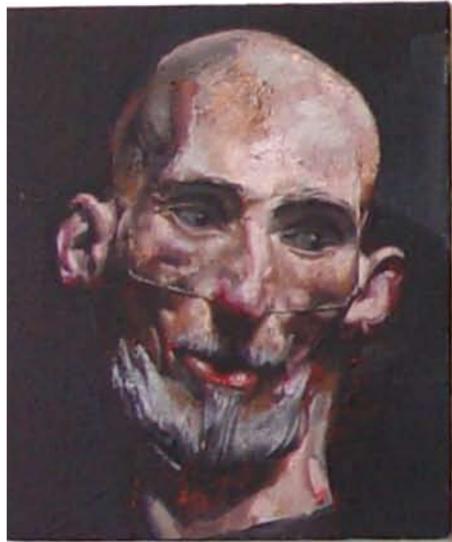
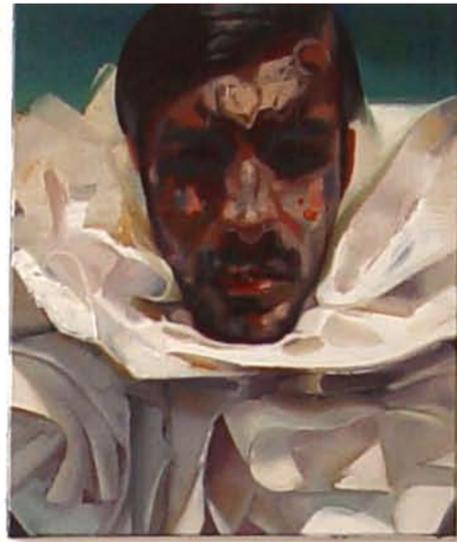
#VITA# geboren 1964 in Stralsund
1975-81 Sportschule in Potsdam | 1981-84 Stahlschiffbauerlehre und Abitur in Rostock |
Taucher bei der Marine | ab 1991 Studium der Malerei an der Hochschule für Grafik und
Buchkunst Leipzig bei Prof. Arno Rink und Neo Rauch | 1995-96 Studium an der Accademia
di Belli Arte Florenz | 1997 Diplom | 2000 Meisterschüler bei Prof. Arno Rink | 1997 - 2007
Leben und Arbeiten in Potsdam | ab 2007 in Leipzig

#EINZELAUSSTELLUNGEN# (Auswahl)

- 2012 „Wir haben Grund zu der Annahme“ Stadt&Raum Galerie, Berlin
- 2011 „Strikte Observanz“ Ambacher Contemporary, München
„Beinarbeit“ Galerie Potemka, Leipzig
- 2010 „Schlagseite“ Galerie Potemka, Leipzig
- 2009 „Fragments & Dust“ Galerie Brennecke, Berlin
„Corpus Delicti“ Ambacher Contemporary, München
- 2008 „Basement“ Galerie Brennecke, Berlin
- 2007 „Ultramarin“ Galerie Lichtpunkt, München
Kunstverein Schloß Osterstein, Gera
- 2006 „raykland“ Galerie Stefan Denninger, Berlin
- 2004 „Tanz“ Galerie Romstedt, Potsdam
- 2002 „ZWÖLF“ art/cooking/sound, Artgourmet, Potsdam
- 2000 „eyland“ Orangerie Neuer Garten, Potsdam

#BETEILIGUNGEN# (Auswahl)

- 2012 „Salon de Beauté“ Galerie Potemka, Leipzig
- 2011 Stipendiatenausstellung, Galerie am Alten Markt, Rostock
„After The Limbo“ Galerie Potemka, Leipzig
Lucas-Cranach-Preis, Kronach
- 2010 „Sachsen am Meer“ Staatliche Kunstsammlungen, Gera
„17. Leipziger Jahresausstellung“ Josephkonsum, Leipzig
- 2009 „Werkschau“ Baumwollspinnerei, Leipzig
„Selbstbild“ Nietzsche-Kongress, Naumburg
- 2007 „Correspondence“ Montevideo, Uruguay
- 2006 „NewKidzOnTheBloc“ mit Chris Hinze, Speicherstadt Potsdam
- 2000 „eyland 2“ Sprayer-Projekt, Potsdam / Berlin



Der Katalog erscheint im Rahmen der Ausstellung
WIR HABEN GRUND ZU DER ANNAHME
Malerei von Rayk Goetze
19.Mai bis 14.Juli 2012

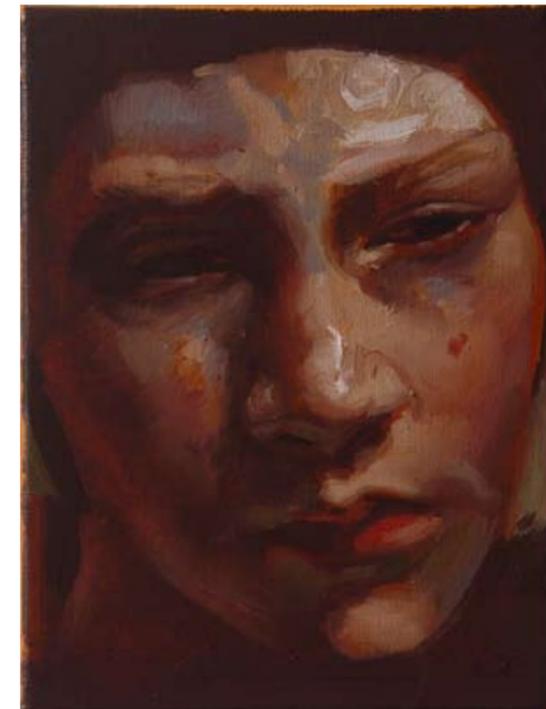
Uwe Fenner, Bernhard Schaus und Stephan Köhler

Stadt&Raum
G A L E R I E

Reinhardtstraße 37 | 10117 Berlin
www.stadtundraum-galerie.de

Mit freundlicher Unterstützung von
AMBACHER CONTEMPORARY
Lothstraße 78a | 80799 München
www.ambacher-contemporary.de
info@ambacher-contemporary.de

Rayk Goetze © Mai 2012
www.raykland.de





www.raykland.de